Zanclognatha tenuialis Rbl. : eine Ergänzung zu den Ausführungen in Nr. 11 dieser Zeitschrift vom November 1956

Autor(en): **Thomann, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **7 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zanclognatha tenuialis Rbl.

Eine Ergänzung zu den Ausführungen in Nr.11 dieser Zeitschrift vom November 1956

Von H. Thomann

Da als Fundort des Stückes, welches mir Herr DE BROS zum Vergleich mit meinen Misoxern gesandt hatte, der Kaiserstuhl vermerkt ist, habe ich diese Oertlichkeit in meiner Abhandlung über Zanclognatha tenuialis Rbl. erwähnt. Nun hat jedoch Herr E. SETTELE, Freiburg i.Br., wie ich nachträglich durch Herrn DE BROS erfahre, seine Exemplare nicht etwa an den heissen Hängen des Kaiserstuhls selbst, sondern in der direkt angrenzenden Rheinebene erbeutet. Sodann machte mich Herr A. GREMMINGER, Karlsruhe, darauf aufmerksam, dass er tenuialis schon im Jahre 1924, nämlich am 21.6. und 5.7., in den Rheinniederungen bei Graben-Neudorf gefangen und den Fund in seiner Arbeit über die Fauna von Graben-Neudorf (erschienen in den Mitteilungen der Badischen Entomolog. Vereinigung sowie im Archiv für Insectenkunde des Oberrheingebietes von 1925 - 1928) veröffentlicht habe. Weitere Exemplare fing GREMMINGER im Juli 1931 an derselben Oertlichkeit und schliesslich im Juli 1944 noch ein solches bei Daxlanden bei Karlsruhe. Auch in der Sammlung K. SERMIN sah er einige aus der Rheinebene stammende Stücke, alle jeweils im Juli in den Jahren 1925, 1927 und 1939 erbeutet. In der Folge haben sich dann die Freiburger Sammler dem Sumpfgebiet am Westabfall des Kaiserstuhls zugewandt und tenuialis dort gleichfalls festgestellt (BROMBACHER, SETTELE, FRITZ, NOPPER). Nach GREMMINGER hat der inzwischen verstorbene BROMBACHER in seiner Fauna des Kaiserstuhls, erschienen in der Entom. Zeitschrift Guben, Jahrg. 27/28, das Vorkommen von tenuialis im Sumpfgebiet am Kaiserstuhl bereits erwähnt.

Die oben angeführten Vorkommnisse zeigen, dass tenuialis in den badischen Rheinniederungen keine vereinzelte Erscheinung ist, vielmehr ein verhältnismässig ausgedehntes Verbreitungsgebiet aufweist und hinsichtlich ihres Biotops an feuchte Standorte gebunden ist. Auf Grund seiner Beobachtungen kam dagegen WOLFSBERGER, München, zum Schluss, dass tenuialis im Südtirol trockene, buschige Hänge bewohnt, hier somit zu ihrem Fortkommen andere Lebensbedingungen zur Voraussetzung hat. Es gibt sowohl im Pflanzenreich wie in der Insektenwelt Beispiele, wonach gewisse Arten in der Ebene feuchte Lagen bevorzugen, im Gebirge auch an sonnigen und trockenen Orten gefunden werden, wo sie die zu ihrem Leben notwendigen Voraussetzungen finden.

Berichtigung: Im Jahrg.1956 dieser Zeitschrift, S.102, 4. Linie von oben lies: nach innen verwaschene, nicht verwachsene...

Adresse des Verfassers: Dr. H. Thomann, Landquart (GR)